

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 125/126 (1945)  
**Heft:** 21

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

INHALT: Das Ferienheim Vitznau. — Aus der Werkstatt der Bauzeitung. — Mitteilungen: Eine Hydraulische Widder-Anlage im Wallis. Kühlung von Lastkraftwagen für Lebensmittelbeförderung. Energieverbrauch und Energiekosten der Elektrogrossküche im Bahnhofbuffet SBB, Basel. Schweizerische Ausstellung in Porto. Dimensionie-

rung von Kanalisationen. — Nekrolog: K. Böhi. G. Engi. J. Huber. — Wettbewerbe: Kirchgemeindehaus der Evangelischen Gemeinde Rapperswil-Jona. Städtisches Kinderheim in Lugano. Turnhalle und Sportplatz in Le Locle. — Mitteilungen der Vereine. — Vortragskalender. — An unsere Leser

## Band 125

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Verleseorgane nicht verantwortlich. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Nr. 21

## Das Ferienheim Vitznau

des Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiter-Verbandes

Architekten THEILER & HELBER,

Nachfolger Dipl. Arch. GOTTFRIED HELBER, Luzern

Gartengestalter GUSTAV AMMANN, Zürich

(Hierzu Tafeln 11 bis 14 im letzten Heft) (Schluss von Seite 243)

Der Platz der SMUV-Erholungsstätte ist sehr geschickt gewählt. Nirgends am Vierwaldstättersee schliesst sich die Naturbühne zu einer gewaltigeren Wirkung auf. Fundiert auf Fels, beherrscht das Haus die Gegend nach allen Seiten. Bergwärts an der Strasse nach Gersau, auf der Anhöhe über der romantischen Bucht, wächst es aus einer Landschaft von dunklen Felsen, schattigen Wäldern und sattgrünen Berglehnen. So fügte sich zwischen toten Stein ein Leben vermittelndes und bindendes Element ein und die Bergungsrinnen sind nicht weit davon entfernt, wo die Eisenfäden der bekannten Bergbahn das schmucke Dorf Vitznau an den unvergleichlichen Kulm des Rigiberges binden.

Gaststätteneindrücke sind oft unvergesslich, weil sie das erste Erlebnis an einem noch fremden Ort bedeuten. Darauf haben die Architekten Theiler & Helber in Luzern und deren Nachfolger Dipl. Arch. Gottfried Helber beim SMUV-Heim besondere Rücksicht genommen. Sie bauten nicht für Repräsentation und wollten nicht in einem prunkvollen Hotelpalast das «Haben» herausstreichen. Keine leichte Aufgabe bot das landschaftlich bestimmte, geschlossene Gebiet, diese durchaus markante und eigenwillige Umgebung der Vitznauer Nase (Tafel 11 und 12). Die Hotellerie, die sonst bei neuen Konkurrenzgebäuden am liebsten gleich das Kriegsbeil ausgräbt, stellte durch ihre prominentesten Vertreter fest, dass das SMUV-Ferienheim die besteingerichtete Gaststätte der Innerschweiz sei. Schon der Entwurf erforderte von den Architekten und ihren Mitarbeitern eine genaue Kenntnis aller Einzelheiten des beabsichtigten Betriebes und seiner Organisation.

Ein architektonisch gutes Beispiel ist sicherlich die *Gliederung*, die den Rahmen der üblichen Hotelbauweise sprengt und die



Abb. 2. Blick vom Hügel vor der grossen Aussichtsterrasse des Ferienheims gegen den Bürgenstock

Aufgabe unter einem höheren Gesichtskreis wertet. Die bestgemeinten Hotelplanungen würden ins Leere gegriffen haben, wenn die Architekten nicht vollkommenes Verständnis für die Absichten und die tragenden Gedanken dieser sozialbetonten Institution der SMUV gezeigt hätten. Das Heim umfasst drei Hauptteile (Abb. 1): Der erste ist das Gästehaus, bei dem der alte Gegensatz «Vorderhaus-Hinterhaus» gefallen ist (es gibt keinen abgeschnürten Teil und keine Zimmerflucht ohne See-Aussicht). In die Strassenbiegung eingefügt ist das Restaurant als selbstständiger zweiter Teil, gewissermassen die Proseniumsloge, von der aus wir die weite Bergwelt zu unserem Herzen sprechen lassen. Das dritte Gebäude ist das Haus des Gutverwalters mit den Räumen und Wohnungen für die Angestellten und den Zimmern für die Knechte und Gärtnerei.

Die interessante Anlage ist gesamthaft wie ein Industrieunternehmen zu betrachten, das nur dann auf seine Rechnung kommt, wenn es in allen Teilen so rationell wie möglich arbeitet. Deshalb ist alles angeordnet worden, was in der Hofbewirtschaftung erforderlich ist: Kuh- und Schneinställe, Hühnerhof, Gewächshaus, Mosterei, Holzschoß, Wagenschuppen, Abfallverbrennungsöfen und manche andere Zugaben, die beweisen, dass Kleinlichkeit und Knauserei bei der Disposition ausgeschaltet waren.

Man empfindet es als eine Wohltat, dass man beim Ferienheim nicht gerade mit der Türe ins Haus fällt. So tritt man von der Strasse auf einen sorgfältig in das coupierte Terrain eingeschmiegten, parkähnlichen Anfahrtsweg. Auch hier wurden die Vertreter des Hand-

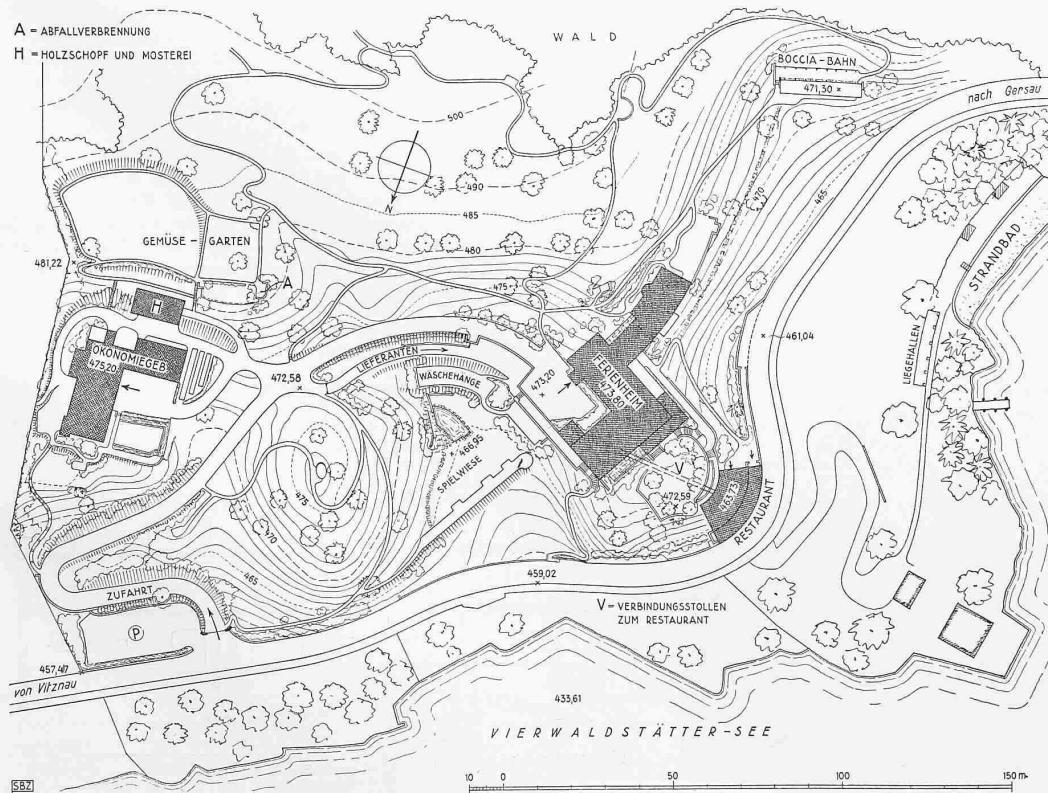


Abb. 1. Lageplan 1:2000

Plan und alle Photos bew. 6057 BRB 3. 10. 39